

Wohnzeit

Für mehr Grün

LWB verschenkt
Pflanzen bei der Ökofete

Für mehr Wohnqualität

Innenhöfe in Paunsdorf
wurden gestaltet

Für mehr Reichweite

Einsatz für den Riesenkran in der Gaußstraße

INHALT

Wohnen & Wohlfühlen

16

Futter für die Patentiere

Der Eukalyptus für die LWB Koalas im Zoo Leipzig kommt aus Schkeuditz

Notiert & Nachgefragt

„Mehr als ein Vermieter“ 4
Förderung für Balkonkraftwerke 4
LWB ist regionaler Wirtschaftsfaktor 5
Neubau im Quartett 6
Sanierungen laufen vielerorts 7
Eine Party zum 40. Geburtstag 8
Vielfältig und nachhaltig 9

Top-Thema

Innenhöfe für Groß und Klein 10/11

Wohnen & Wohlfühlen

Mieterbeiräte gesucht 12
Die neuen Social-Media-Stars 13
Mehr als 1.000 Blumen und Kräuter gepflanzt 14
Lesung und Musik in der Haydnstraße 15
Futter für unsere Koalas 16/17
Der Monsterkran von der Gaußstraße 18
Rauchwarnmelder für alle LWB Mieter 19
Wenn eine LWB Wohnung zur Filmkulisse wird 20
Betriebskosten zu hoch? 21

Entdecken & Erleben

Spazieren über alte Dielen 22/23
Die „Seepiepe“ im Portrait 24/25
Mehr als Badesee und Wassersportparadies 26/27

Tipps & Trends

Die LWB unterwegs 28

Grübeln & Gewinnen

„Geschätzte LWB“ 29

Mieten & Mehr

Die LWB Serviceseite 30

Gewinnspiele. Die Teilnahme ist freiwillig. Name, Anschrift und ggf. das zum Spiel gehörende Stich-/Lösungswort sind anzugeben. Gewinner werden ausgelost und in der nächsten „wohnzeit“ namentlich genannt. Gewinne werden zugeschickt. Ist die Zustellung unmöglich, verfällt der Anspruch. Persönliche Daten (Name, Anschrift, E-Mail) werden nur zur Mitteilung/Übersendung des Gewinns verwendet. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die „wohnzeit“ im Internet

www.lwb.de/unternehmen/presse/wohnzeit



Liebe Mieterinnen und Mieter,

wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, dürfte die erste Hitze-welle des Jahres vorbei sein. Vielleicht rollt auch schon die nächs-te. Sommer satt eben. Zum Glück gibt es rund um Leipzig eine wunderbare Seenlandschaft. Dort, wo früher Kohle aus der Erde gekratzt wurde, gibt es kilometerweit neue Ufer. Einige haben wir Ihnen bereits vorgestellt. Wir haben Sie mit den Menschen bekannt gemacht, die an den Seen arbeiten oder sich Träume erfüllen. Das Team vom Biedermeierstrand an der Schladitzer Bucht – der See ist im aktuellen Magazin dran – gehört dazu.

Für uns ist die Jahresmitte immer Zeit, Bilanz zu ziehen und nach vorn zu schauen. Hinter der LWB liegt ein herausforderndes Jahr. Corona und der Ukrainekrieg samt Flüchtlingswelle haben eben-so ihre Spuren hinterlassen wie die Energiekrise und die massi-ven Preissteigerungen in allen Bereichen des Lebens. Trotzdem sind wir gut vorangekommen. Weitere Weichen für die Zukunft sind gestellt. Die LWB saniert und baut, wenngleich sie aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen mehr denn auf Sicht fahren muss. Wir unterstützen vielfältige soziale Projekte, bringen LWB Innenhöfe auf Vordermann und bauen die Sonnenenergienutzung aus. Darauf sind wir stolz. Und wir sind stolz auf unser gutes Mit-einander mit unseren Mieterinnen und Mietern. Ohne deren En-gagement in den Quartieren, für die Nachbarschaft oder auch für Wohngebietsprojekte wäre vieles schwieriger. Deshalb an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle, die sich für die Gemeinschaft einsetzen.

Ich freue mich, Ihnen in dieser „wohnzeit“ wieder eine ganze Rei-he Neuigkeiten und Wissenswertes aus der LWB und aus unseren Häusern berichten zu dürfen. Einen schönen Sommer für Sie.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Samira Sachse
Pressesprecherin der LWB

Zuhause in Leipzig



Sicherheit für die Mieter

Bis Ende dieses Jahres muss die LWB in alle Wohnungen Rauchwarnmelder einbauen

Wohnen & Wohlfühlen

19

Entdecken & Erleben

24

Hilfe für Wohnungslose

Streifenzug durchs Seeburgviertel mit Stopp in der Leipziger „Oase“

Impressum

Herausgeber. Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB), Wintergartenstraße 4, 04103 Leipzig



Redaktion. Samira Sachse (SH) (V.i.S.d.P.), LWB Unternehmenskommunikation, Linda Polenz (LP), Marlis Heinz (MHZ), Petra Gebauer
TELEFON. 0341 9922-2111
FAX. 0341 9922-2009
E-MAIL. wohnzeit@lwb.de
REDAKTIONSSCHLUSS. 06.07.2023

TITELFOTO. Anja Jungnickel
RÜCKTITEL. shutterstock.com
AUFLAGE. 37.000
ERSCHEINUNGSWEISE. quartalsweise
DRUCK. Druckerei Vettters GmbH & Co. KG
VERTRIEB. Betrieb LWB Hausmeisterservice

Anzeigen. LWB Unternehmenskommunikation, Sandy Ruhland TELEFON. 0341 9922-2111
E-MAIL. wohnzeit@lwb.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 14. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos sowie für Anzeigeninhalte wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

www.facebook.com/LWB.ZuhauseInLeipzig

www.instagram.com/LWB.ZuhauseInLeipzig

Förderung für Balkonkraftwerke

Immer mehr Mieterinnen und Mieter informieren sich bei der LWB über die Möglichkeit, Photovoltaikanlagen auf ihrem Balkon zu installieren. Neben der Möglichkeit, die eigenen Stromkosten zu reduzieren leisten die Balkonkraftwerke auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Und es lohnt sich noch aus einem anderen Grund: Ab sofort fördert der Freistaat Sachsen Balkon-PV-Anlagen mit 300 Euro. Voraussetzung ist, dass das Mini-Kraftwerk ab dem 22. Juni 2023 gekauft wurde. Die Beantragung der Förderung soll aller Voraussicht nach ab Ende August digital über die Sächsische Aufbaubank möglich sein. Die 300 Euro Zuschuss soll es unabhängig vom Einkommen geben.

Der Stadtrat Leipzig wollte sich in seiner Juli-Sitzung ebenfalls mit einer Förderrichtlinie für die Balkon-PV-Anlagen befassen, die entsprechende Vorlage wurde allerdings kurzfristig von der Tagesordnung abgesetzt.

„Wir wollen unsere Mieterinnen und Mieter bestmöglich bei der Beantragung unterstützen und das Vorhaben in Sachen Energiewende ermöglichen“, erklärt Bernd Plaul, Geschäftsstellenleiter Mitte 2 bei der LWB. „Dennoch gibt es ein paar Kriterien, die eingehalten werden müssen.“ Nicht jeder Balkon sei für eine solche Anlage geeignet. Eine entsprechende Checkliste ist auf Anfrage bei der LWB erhältlich. Dazu reicht eine Mail an kontakt@lwb.de.

Auch die Verbraucherzentrale bietet im Umweltinformationszentrum regelmäßig Beratungen an. Die nächste findet am 17. Juli von 17 bis 19 Uhr statt. Weitere Informationen und Termine sind auf der Webseite der Verbraucherzentrale zu finden. LP



Ungewöhnliche Perspektive auf den LWB Unternehmenssitz und das LWB Wintergartenhochhaus.

„Mehr als ein Vermieter“

Die LWB hat 2022 ihre Investitionen trotz verschlechterter Rahmenbedingungen auf hohem Niveau gehalten. Beim Neubau wurde die dritte Etappe mit mehr als 900 Wohnungen gestartet und die Mieten haben sich moderat entwickelt.

„Die LWB ist wichtiger Partner bei der Wärmewende in der Stadt“, sagte Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung vor Journalisten am 6. Juli 2023. „Neben dem Bau neuer und vor allem bezahlbarer Wohnungen wird die energetische Sanierung und die Umsetzung einer kohlendioxidfreien Wärmeversorgung für die LWB eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahrzehnte sein“, so Jung. „Leipzig wird im Wärmesektor nur klimaneutral werden können, wenn die LWB mit ihrem großen Wohnungsbestand wichtige Meilensteine setzt“, so der Oberbürgermeister.

Neubau bleibt zentrales Anliegen

„Für uns bleibt der Wohnungsneubau ein zentrales Anliegen“, so Thomas Dienberg, Baubürgermeister sowie Vorsitzender des LWB Aufsichtsrates. Vor allem im geförderten Bereich müsse weiter Wachstum stattfinden. Der LWB komme hierbei eine wichtige Rolle zu. Das Unternehmen baue mit Abstand die meisten geförderten Wohnungen in Leipzig. Von 777 neuen Wohnungen in den vergangenen fünf Jahren seien drei Viertel gefördert und damit für Menschen mit geringem Einkommen „reser-

viert“. „Parallel setzt die LWB ein ambitioniertes Sanierungsprogramm und investiert in den Klimaschutz und in die Quartiersentwicklung“, so Dienberg. „Unser städtisches Wohnungsunternehmen ist und bleibt mehr als ein Vermieter.“

Stabilität ist Basis für Engagements

„Wirtschaftliche Stabilität ist die Basis für all unsere Engagements“, betonte Doreen Bockwitz, LWB Geschäftsführerin Wohnungswirtschaft und Bau. Derzeit fahre die LWB bei ihren Investitionen mehr denn je „auf Sicht“. Bockwitz: „Wir beobachten den Markt sehr genau. Hier gibt es viele Einflussfaktoren. Dazu zählen die Baupreise, das Zinsniveau, Klimaschutzaufgaben und zum Beispiel der Fachkräftemangel.“

„Wir haben mit den gleichen Herausforderungen zu tun wie alle Branchenunternehmen“, sagte Kai Tonne, LWB Geschäftsführer Finanzen und Vermögenssteuerung. Im Unterschied zu anderen Vermietern habe die LWB aber zugleich für vielfältige soziale Themen Verantwortung übernommen. Auch dies sei nicht zum Nulltarif machbar. Tonne: „Alles, was wir einnehmen, investieren wir in unsere Quartiere, in soziale und in nachhaltige Projekte. Deshalb können wir es uns einfach nicht leisten, unwirtschaftlich zu sein.“

SAMIRA SACHSE

Die LWB 2022 in Zahlen:

Mitarbeiter (per 31.12.2022):	511
Leerstand Kernbestand:	4,55 %
Nettokaltmiete Kernbest.:	5,69 Euro/qm
Wohnungen (per 31.12.2022):	36.733
Invest. in den Bestand:	115,6 Mio. Euro
Instandhaltungsaufwand/qm:	30 Euro

LWB ist regionaler Wirtschaftsfaktor

Die LWB hat sich in den zurückliegenden Jahren zu einem starken Motor der regionalen Wirtschaft entwickelt. Neben dem Bausektor und zahlreichen Handwerksbereichen profitieren unterschiedliche Dienstleister von dem wachsenden Geschäft und den Aufträgen der LWB.

Das stark angestiegene Auftragsvolumen der LWB hat positive Auswirkungen auf die Geschäfte von hunderten kleinen und großen Unternehmen in der Region. Im Jahr 2022 wurde ein Auftragsvolumen in Höhe von fast 216 Millionen Euro vergeben. Davon allein 147 Millionen Euro Bau- und Planungsleistungen, mehr als 36 Millionen Euro Liefer- und mehr als 32 Millionen Euro Dienstleistungen. Im Jahr zuvor lag die Gesamtsumme mit 190 Millionen Euro noch deutlich darunter, 2020 waren es 170 Millionen Euro.

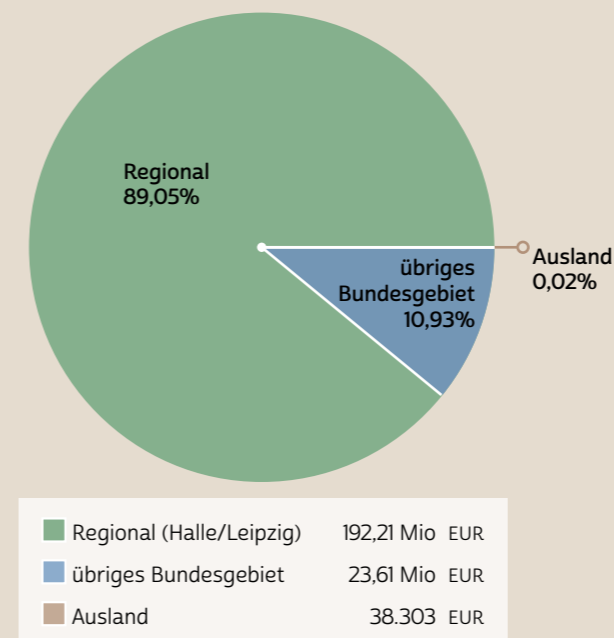
Bei den einzelnen Leistungsarten – unter-

schieden wird nach den Kategorien Liefer-, Dienst- und Bauleistungen – entfällt jeweils der größte Anteil auf die Region Halle-Leipzig. Hinsichtlich der Gesamtsumme des Auftragsvolumens liegt der Anteil, der an Auftragnehmer in der mitteldeutschen Region ging, bei beachtlichen 89 Prozent. Das heißt konkret, dass zum einen die Wertschöpfung weitgehend vor Ort im Ballungsgebiet Halle-Leipzig erfolgt ist, viele Arbeitsplätze gesichert und regionale Kreisläufe gestärkt wurden, zum anderen, dass weite, klimaschädliche Transportwege vermieden werden konnten.

„Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Beschaffungssektor sind für uns täglicher Anspruch und zugleich Herausforderung“, betont Kai Tonne, LWB Geschäftsführer Finanzen und Vermögenssteuerung. „So wird der Fokus nicht nur beim Bauen und Sanieren auf die Produkteigenschaften gerichtet, sondern bei allen Einkäufen durch die LWB. Das reicht von Papierqualitäten über die Nutzung von E-Fahrzeugen, Ökostrom oder öffentlichen Verkehrsmitteln bis hin zum Wasserspender für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder die Auswahl der LWB Werbemittel.“

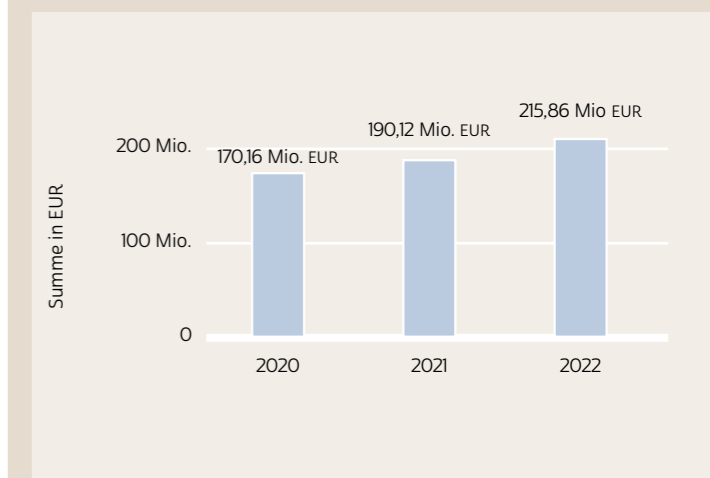
S.SACHSE

Abbildung 4: Übersicht Auftragsvergaben nach Region 2022



FOTOS // SEITE 4: WALTRAUD GRUBITZSCH // SEITE 5: GRAFIK STEPHANIE ZILLES

Abbildung 5: Übersicht Auftragsvolumen 2020-2022



Neubau im Quartett



An verschiedenen Stellen im Stadtgebiet baut die LWB neue Wohnungen. Für weitere Projekte laufen derzeit die Ausschreibungen. Die „wohnzeit“ gibt ein kleines Bau-Update.



Gaußstraße

In der Gaußstraße gehen die Arbeiten weiter voran, im November soll der Rohbau stehen. Insgesamt 123 geförderte Wohnungen werden in Leutzsch gebaut.



Mockauer Straße

Auf dem Grundstück in der Mockauer Straße 118 entstehen insgesamt 80 seniorengerechte Wohnungen. Im September findet die Grundsteinlegung statt.



Robert-Schumann-Straße

Mitten im Zentrum, im beliebten Musikviertel baut die LWB 104 Wohnungen, wovon 48 gefördert sind. Im Mai 2025 soll das Projekt abgeschlossen sein.



Samuel-Lampel-Straße

Im Oktober soll es mit den ersten Arbeiten losgehen. Es entstehen genau 100 geförderte Wohnungen. Im neuen Quartier sind unter anderem Mietergärten geplant.

FOTOS // SEITE 6: PETER USBECK // SEITE 7: VOLKMAR HEINZ, PUNCTUM, PETER USBECK // VISUALISIERUNGEN: THOMA ARCHITEKTEN, ARGE W+V ARCHITEKTEN GMBH / MBPK ARCHITEKTEN UND STADTPLANER GMBH

Sanierungen laufen vielerorts



Neben dem Neubauprogramm setzt die LWB auch die Sanierungen kontinuierlich fort. Dabei stehen vor allem die Plattenbausiedlungen im Fokus – aber nicht nur. Was derzeit auf den Sanierungsbaustellen los ist, hat die „wohnzeit“ erfahren.



Paunsdorf

In diesem Jahr ist die sechste Sanierungs- etappe in Paunsdorf gestartet. Insgesamt 146 Wohnungen im Hainveilchenweg und in der Gundermannstraße profitieren davon.



Südvorstadt

In der August-Bebel-Straße 30 und 30a saniert die LWB noch bis Jahresende. Aus den nicht mehr zeitgemäßen kleinen Wohnungen werden größere.



Thonberg

In der Mühl-, Oswald- und Viktoriastraße werden bis November 2023 insgesamt 144 Wohnungen saniert. Zudem werden viele neue Balkone angebaut.



Schönefeld

In Schönefeld hat der letzte Bauabschnitt begonnen. In der Shukowstraße und im Schulzeweg werden die Häuser komplett saniert, Balkone werden neu angebaut.

Vielfältig und nachhaltig

Die LWB hat im Juni 2023 ihren zweiten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Dieser bildet die Entwicklung 2022 ab.

Auf genau 80 Seiten gibt das Dokument einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten in allen LWB Unternehmensbereichen. Gegliedert in die Kapitel Governance, Bestand, Soziale Verantwortung und Ausblick umfasst der Bericht viele Grafiken, Statistiken, Tabellen und Fotos. Neben den wesentlichen Kennzahlen aus der Bilanz sind die LWB Sanierungsbaustellen und die

Neubauvorhaben aufgelistet, die sich derzeit in Umsetzung beziehungsweise in Vorbereitung befinden. Nachzulesen ist beispielsweise, wie bei diesen Projekten mehr Nachhaltigkeit beim Bauen oder bei der Energieversorgung erreicht werden soll. Es wird aufgezeigt, wie die LWB die Nutzung von Sonnenenergie ausbaut und wie weit sie mit ihrem Engagement für den Klimaschutz vorangekommen ist. So konnte die LWB beim spezifischen Wärmeverbrauch pro Quadratmeter die sehr gute Entwicklung der Vorjahre fortsetzen und weiter unter dem bundesdeutschen Durchschnittswert rangieren.

Neben vielen Zahlen und Daten liefert der Nachhaltigkeitsbericht eine ganze Reihe Mutmachergeschichten von sozialen Projekten und Initiativen, von ehrenamtlich Engagierten und von Mietern, die sich für ein gutes Miteinander einsetzen.

Auf den letzten Seiten stand mit Prof. Dieter Rink vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung ein renommierter Wissenschaftler für ein Interview zur Verfügung. Er beschäftigt sich seit Jahren mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung. S.SACHSE

.Den LWB Nachhaltigkeitsbericht 2022 finden Sie unter www.lwb.de



Gemeinsam mit den Mieterinnen und Mietern feierte die LWB bei strahlendem Sonnenschein die Sanierung der 16-Geschosser in der Jupiterstraße und im Titaniaweg. Stargast war Hans-Jürgen Beyer.

Eine Party zum 40. Geburtstag

Die Hochhäuser in der Jupiterstraße 2 sowie im Titaniaweg 3, 5 und 9 in Leipzig-Grünau wurden im Jahr 1983 gebaut – und feiern damit in diesem Jahr ihren 40. Geburtstag. Das und die Sanierung der 16-Geschosser waren Anlass für ein LWB Mieterfest.

Ein ganzer Stadtteil, quasi aus dem Nichts entstanden: Am 1. Juni 1976 wurde der Grundstein für Leipzig-Grünau gelegt. Die LWB Objekte in der Jupiterstraße und im Titaniaweg sind ein bisschen jünger. „In den vergangenen drei Jahren haben wir alle vier 16-Geschosser nacheinander saniert“, erklärt Christian Apel, Leiter der Geschäftsstelle Nord/West. Insgesamt etwa 14,6 Millionen Euro wurden in die Sanierung der Hochhäuser investiert. Trotz aller Herausforderungen im Zusammenhang mit Energiekrise, Rohstoffknapp-

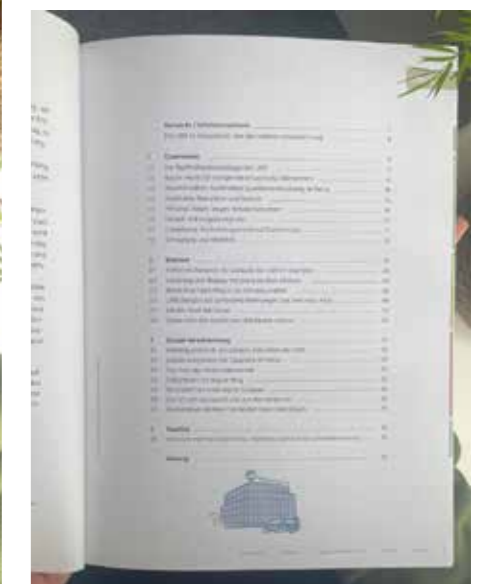
heit, Lieferschwierigkeiten und Handwerker-mangel hat die LWB die Maßnahmen fertiggestellt. „Und wir werden auch künftig weiter modernisieren“, so Apel. Zunächst wurden die Fertigstellung sowie der 40. Geburtstag der Häuser allerdings mit den Mieterinnen und Mietern gefeiert. „Es ist auch ein Dankeschön für das Aushalten der Unannehmlichkeiten während der Bauarbeiten“, erklärt Apel. Neben verschiedenen Maßnahmen zur Dämmung wurden die Elektrotechnik sowie die Kalt-, Warm- und Abwasserlei-

tungen in den Gebäuden erneuert. Auch die Fassaden wurden saniert und neu gestrichen. Die Balkone wurden instandgesetzt und die Brüstungselemente saniert. Doch nicht nur das: Fenster und Dächer wurden ebenso erneuert und instandgesetzt. Insgesamt 408 Wohneinheiten befinden sich in den vier Gebäuden. „Das letzte Mieterfest fand im Jahr 2015 statt“, so Apel. „Da waren die Häuser noch im Errichtungszustand. Es ist schön, sie jetzt so strahlen zu sehen.“ LINDA POLENZ

FOTOS // SEITE 8: WALTRAUD GRUBITZSCH // SEITE 9: PROJECTER



Der Nachhaltigkeitsbericht bildet alle Entwicklungen, Trends und Zahlen des Geschäftsjahres 2022 ab. Er ist virtuell auf der Website zu finden. Gedruckt wurde er aus Umweltschutzgründen nur in einer kleinen Auflage auf Recyclingpapier.





Innenhöfe für Groß und Klein

Zehn schicke Wohnhöfe, allesamt für unterschiedliche Zielgruppen: In Paunsdorf hat die LWB mit einem großen Mieterfest die Sanierung ihrer Innenhöfe gefeiert. Doch nicht nur an dieser Stelle ist das Wohnumfeld in den vergangenen Jahren schick geworden.

Tischkicker, Grill und jede Menge Platz zum Chillen und Abhängen: Dieser Wohnhof zwischen Platanenstraße, Schlehenweg und Am Vorwerk in Paunsdorf ist sehr auf die Bedürfnisse von Jugendlichen zugeschnitten. Ein paar Blocks weiter sieht die Lage aber schon anders aus: Hier kommen vor allem Familien auf ihre Kosten. „Wir haben insgesamt zehn Innenhöfe in unserem Paunsdorfer Plattenbaugelände neu gestaltet“, erklärt Annett Niemzick, Leiterin der Geschäftsstelle Nordost bei der LWB. „Und jeder sieht anders aus.“ In den vergangenen sechs Jahren sind dafür etwa zwei Millionen Euro an Fördergeldern aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt abgerufen worden. Bund, Land und Stadt Leipzig haben damit zu je einem Drittel nahezu die kompletten Baukosten finanziert. „Es sind unter anderem große und kleine Kletter-



gerüste, Grillplätze, Liegestühle, ein Boccia-Platz, ein Trimm-dich-Pfad, Spieltische und ein eingezäunter Spielplatz für Hunde entstanden“, so die Geschäftsstellenleiterin. „Im Prinzip ist für Jeden etwas dabei.“ Etwa 2.000 Wohnungen sind in Paunsdorf im Bestand der LWB. „Wir sind uns unserer Verantwortung als zweitgrößter Vermieter im Viertel bewusst“, sagte LWB Geschäftsführerin Doreen Bockwitz bei der feierlichen Eröffnung der Höfe. „Uns liegt vor allem das Miteinander der Generationen am Herzen.“ Deshalb sei bei der Gestaltung der Innenhöfe darauf geachtet worden, dass viel Raum für Kommunikation und Austausch geschaffen wird. „Beim gemeinsamen Grillen oder Mensch-ärgere-dich-

FOTOS // SEITE 10 + 11: ANJA JUNGNIKKEL



Mit einem Mieterfest feierte die LWB gemeinsam mit der Stadt Leipzig die Einweihung der zehn neu gestalteten Innenhöfe in Paunsdorf. Mit etwa 2.000 Wohnungen ist die LWB der zweitgrößte Vermieter in diesem Stadtteil.

nicht-Spielen können unsere Mieterinnen und Mieter miteinander ins Gespräch kommen. Die Investition ins Wohnumfeld als soziale Infrastruktur ist wichtig, um die Wohnqualität zu verbessern und die Quartiere zu stabilisieren. Wir leisten damit auch einen Beitrag zu Chancengleichheit und Integration“, so die Geschäftsführerin.

Projekt nicht nur in Paunsdorf umgesetzt

Im Jahr 2017 hat die LWB gemeinsam mit der Stadt Leipzig begonnen, die Innenhöfe in Paunsdorf umzugestalten. Zudem wurden Wohnhöfe in den LWB Quartieren in Volksmarsdorf und dem Kreuzstraßenviertel erneuert. Derzeit werden Außenanlagen in Schönefeld gestaltet, ebenfalls mit Mitteln aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt. Die Förderkriterien sehen unter anderem vor, dass die Höfe öffentlich zugänglich sind

und sich alle Generationen – von Kleinkindern bis Senioren – in der Gestaltung wiederfinden. „Wir freuen uns, mit der LWB einen Mitstreiter in der Stadtteilentwicklung und somit in der Aufwertung des Wohnumfeldes und des nachbarschaftlichen Zusammenlebens gefunden zu haben“, meinte Petra Hochtritt, Abteilungsleiterin im Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung. In Schönefeld sind einige Außenanlagen bereits neu gestaltet worden, für einen Innenhof in der Julian-Marchlewski-Straße sind die Bewohner nach ihren Wünschen und Bedürfnissen gefragt worden. In den vergangenen Jahren hat die LWB neben den zahlreichen Neubau- und Sanierungsprojekten kontinuierlich auch ins Wohnumfeld investiert. Mit 233 Spielplätzen ist das Unternehmen nach der Stadt (etwa 300 Anlagen) größter Spielplatzbesitzer in Leipzig.

LINDA POLENY

LWB Mieterbeiratswahl 2023

Mein/e Kandidat/in für den LWB Mieterbeirat

Sie können diese Karte im LWB Servicekiosk abgeben, per Post an die LWB schicken oder Ihren Vorschlag formlos per E-Mail an mieterbeiratswahl@lwb.de senden. Einsendeschluss ist der 31. August 2023.

VORNAME _____ NAME _____

STRASSE/HAUSNUMMER _____ DATUM _____

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH
Wintergartenstraße 4
04103 Leipzig
Telefon 0341 9922-0
www.lwb.de

Zuhause in Leipzig



Mieterbeiräte gesucht!

Am 9. November 2023 wird der neue LWB Mieterbeirat gewählt. Bevor es zur Stimmabgabe geht, müssen jedoch die Kandidatinnen und Kandidaten für das Ehrenamt gekürt werden. Wie das alles funktioniert? Wir haben für Sie wichtige Fragen zusammengetragen und Marcus Hahn, Bereichsleiter Wohnungswirtschaft, um Auskunft gebeten:

Warum braucht die LWB überhaupt einen Mieterbeirat?

Die Frage müsste eigentlich anders gestellt werden. Das Gremium ist in erster Linie Interessenvertreter der LWB Mieter und berät in dieser Funktion die LWB. Gut vernetzte Mieterbeiräte sind wichtige Impulsgeber, Multiplikatoren und Vermittler in den Wohnquartieren.

Wer kann Mieterbeirat beziehungsweise -beirätin werden?

Eigentlich jeder ab 18, der sich ehrenamtlich für sein Zuhause und die Nachbarn im weitesten Sinne engagieren will. Pro Mietvertrag ist eine Person wählbar. Der oder diejenige darf zudem keine Mietschulden haben. Wir würden uns freuen, wenn Vertreter aller Altersgruppen und auch die unterschiedlichen sozialen Situationen der Menschen vertreten sind.

Wie wird man Kandidat?

Jeder kann sich selbst vorschlagen oder von anderen vorgeschlagen werden. Wichtig ist, dass die LWB von diesen Vorschlä-

gen erfährt, damit sie eine Kandidatenliste erstellen kann. Der Grund: Bevor die Personen sich zur Wahl stellen, werden sie selbstverständlich um ihre Einwilligung zur Kandidatur gebeten. Mit anderen Worten: Niemand wird als Mieterbeirat kandidieren, der es nicht will.

Werden Mieterbeiräte für Ihre Quartiere oder für den ganze LWB Bestand gewählt?

Sie werden organisatorisch ihren Quartieren beziehungsweise den verantwortlichen LWB Geschäftsstellen zugeordnet, denn sie wirken ja vor Ort.

Wie kann ein Mieterbeirat die Entwicklung vor Ort mitgestalten?

Das geht auf vielfältige Art und Weise. Zum einen ist er oder sie ja quasi das Sprachrohr der Mieterinnen und Mieter vom Quartier und es gibt einen direkten und unmittelbaren Draht zur LWB. Neben den Themen, die in der Nachbarschaft die Gemüter bewegen, werden übergreifende Themen im Gremium behandelt.

Bis wann müssen die Kandidatenvorschläge bei der LWB sein?

Bis spätestens 31. August müssen alle Namen bekannt sein. Danach werden die Personen um ihr Einverständnis gebeten und die Wahllisten erstellt.

Und dann?

Im Herbst erhalten alle Mieterinnen und Mieter einen Brief mit den zur Wahl stehenden Frauen und Männern. Dort sind die Kreuze zu setzen. Das ausgefüllte Papier muss dann wieder in den Briefumschlag und zur LWB zurückgeschickt werden. Das Porto zahlt natürlich die LWB.

Ein riesiger Aufwand. Warum geht das Wählen nicht virtuell?

Wir möchten alle Altersklassen erreichen. Und es ist nun mal Fakt, dass vor allem die älteren Semester mit Smartphone, Tablet oder Computer nicht so versiert sind wie die jungen. Von der bequemen Briefwahl erhoffen wir uns zudem eine gute Beteiligung. Der Mieterbeirat ist uns einfach wichtig, deshalb der Aufwand.

Die neuen Social-Media-Stars



Hier geht's zum Video.



Auf Instagram und Facebook sind die LWB Hausmeister längst bekannt. Ihr Tanzvideo zum 1. April ging viral und wurde tausende Male angeschaut.

Die LWB Hausmeister sind in den sozialen Medien längst keine Unbekannten mehr. Die Reichweite bei Beiträgen mit Hausmeister-Beteiligung ist enorm. Und die Protagonisten haben viel Spaß dabei, sich nicht so ernst zu nehmen.

Als „Hausmeister mit Hüftschwung“ wollten sie am 1. April große Tanz-Karriere machen, auch international durchstarten. Mit einem eigens produzierten Video haben es die LWB Hausmeister unter Beweis gestellt: Sie können nicht nur den Besen sondern auch die Hüften schwingen. Selbstverständlich war das nur ein kleiner Aprilscherz, die „Hausi“ sind aber längst zu den Social-Media-Stars der LWB geworden. Das Tanzvideo auf dem Balkon

des Ringcafés wurde bei Facebook und Instagram fast eine halbe Million mal angesehen. Doch auch andere Posts mit den und über die Hausmeister haben hohe Einschaltquoten. Die Hausmeister-Ladies zum Frauentag, das Streichen von Briefkästen und das Posting zum Liebe-einen-Baum-Tag hatten jeweils überdurchschnittliche Reichweiten. Verwunderlich ist das indes nicht. Die Hausmeister der LWB sind

authentisch und witzig – und sie haben kein Problem, auch mal über sich selbst zu lachen. „Ein tolles Team, in dem jeder Einzelne das Herz am richtigen Fleck hat“, sagt Alexander Pank, Bereichsleiter Technischer Service bei der LWB. Doch es gibt auch kritische Kommentare von Mieterinnen und Mietern, beispielsweise zur Grünpflege, die vom Hausmeisterbetrieb dann ebenfalls professionell beantwortet werden.

LINDA POLENZ



Mehr als 1.000 Blumen und Kräuter gepflanzt

Auch in diesem Jahr war die LWB bei der Ökofete im Clara-Zetkin-Park dabei. Mehr als 1.000 Kräuter und bienenfreundliche Pflanzen wurden an interessierte Besucherinnen und Besucher verteilt, wer wollte, konnte auch selbst zur Erde greifen und die neuen Balkon- oder Gartenbewohner in den Tontopf pflanzen. Während die Eltern ihre Pflanzen aussuchten und eintopften, konnten sie Steine bemalen. So sind viele bunte Kunstwerke entstanden, die die Kleinen dann auch mit nach Hause nehmen durften. Es war bereits die elfte Pflanzaktion, zu der die LWB im Rahmen der Ökofete einlud, mehr als 7.000 Kräuter und insektenfreundliche Pflanzen haben so auf Balkonen, Terrassen und in Gärten ein neues Zuhause gefunden.

LP

FOTOS // SEITE 14: ANJA JUNGNIKEL // SEITE 15: PRIVAT: ANJA JUNGNIKEL



Run - LWB - run!

Mit etwa 70 Läuferinnen und Läufern ist die LWB beim Firmenlauf an den Start gegangen.

Wie Schneebäumen unter Eis und Schnee - Lesung und Musik in der Haydnstraße

Fährt man mit dem Fahrrad von der Leipziger Innenstadt zum „Cossi“, nimmt man oft den Weg durch den Auwald. Am Waldrand zu Markleeberg steht ein Denkmal in Form eines steinernen Wolfes am Weg, das Gebiet wird auch Wolfswinkel genannt. Bevor die Bahnlinie unterquert wird, erstreckt sich rechter Hand ein kleines Gewerbegebiet mit niedrigen Baracken. Hier befand sich vom August 1944 bis April 1945 das KZ Buchenwald-Außenlager Markleeberg. Frauen, davon 1.300 ungarische Juden und 250 französische politische Gefangene mussten hier Zwangsarbeit in der Rüstungsindustrie für die Junkers Flugzeug- und Motorenwerke leisten.



und ohne angemessene Kleidung überlebten nur wenige die Strapazen. Eine der Überlebenden Zahava Szász Stessel hat das Buch „Schneebäume“ geschrieben. Sie schildert die kräftezehrende Zwangsarbeit, die Erniedrigung und den Alltag im Lager unter SS-Bewachung und erzählt zugleich, wie selbst hier Menschlichkeit und Solidarität nicht vollkommen ausgelöscht werden konnten – wie „Schneebäume“ unter Eis und Schnee. 78 Jahre später, am Abend des 13. April 2023 wurde in Gedenken an diese schreckliche Zeit eine Lesung aus diesem Buch vom Verein Wohnschrittmacher e.V. in Kooperation mit Notenspur Leipzig e.V. organisiert. In den Räumlichkeiten des Vereins in der Haydnstraße hat Katharina Nürnberger Auszüge gelesen, mit musikalischer Begleitung von Ayala Siwan Levi am Cello. Die berührenden Worte zum Jahrestag der Geschehnisse, mach-

ten einerseits sehr betroffen und stärkten andererseits das Bewusstsein, dass so etwas nie wieder geschehen darf. Die Verbindung der Worte mit der Musik vertieften den Eindruck. Die bedrückende Atmosphäre und die gleichzeitige Hoffnung an eine menschliche und friedliche Zukunft spiegeln das Bild von „Schneebäumen“ unter Eis und Schnee in die Gegenwart.

DR. SANDRA SCHUMANN



Einer musikalischen Lesung konnten die Mieterinnen und Mieter in den Haydnstraße lauschen. Organisiert hatte die Lesung der Verein Wohnschrittmacher e.V. gemeinsam mit dem Notenspur e.V.

Futter für unsere Koalas

Sie haben ein eigenes Haus und fühlen sich dort pudelwohl. Drei Koalas leben derzeit im Leipziger Zoo. Die LWB hat die Patenschaft und zeigt, wo das Futter für die Gourmets wächst.

Die Mission klingt scheinbar einfach: Mandie soll sich satt futtern. Doch genau das ist nicht so einfach. Die LWB Patentiere, besonders Koaladame Mandie, sind Feinschmecker. Wie alle Koalas frisst sie NUR Eukalyptus. Und auch da nur die frischen Blätter. Daher gibt es eine Extraplantage in Schkeuditz, wo das leckere Grün für die Koalas angebaut wird. Ulf-Peter Schilling, Geschäftsführer Garten- und Landschaftsbau Schilling GmbH, hat die wohnzeit reinschauen lassen.

In elf Hallen (warm und frostfrei) wächst Eukalyptus, 26 verschiedene Sorten (es gibt über 500!) mit insgesamt etwa 3000 Pflanzen. Beim Anbau wird nichts dem Zufall überlassen. „Wir

haben in jedem Haus jede Art, damit wir immer das Gewünschte liefern können“, erklärt Ulf-Peter Schilling. Aktuell stehen bei Mandie die Sorten Camphora, Globulus und Sideroxylon hoch im Kurs. „Es kann sein, dass ein Koala über Nacht seinen Geschmack ändert. Was gestern noch ging, bleibt heute unberührt liegen“, weiß er.

Regelmäßig schaut er in die Futterreste hinter dem Koalahaus. „Dann sehe ich, was gefressen wurde, welche Mengen und was gerade gar nicht geht“, erklärt der Chef.

Auf der Plantage in Schkeuditz wird nicht gedüngt, alles muss Bio sein. Per Tropfenbewässerung wird für die Feuchte gesorgt. Es gibt keine Monokulturen, in den Häusern werden die Sorten ganz be-

wusst gemischt. „Ein bisschen muss man aufpassen, da sich nicht alle vertragen. Manche sind stärker. Robusta klingt zwar stark, ist aber ein totales Weichei“, sagt Ulf-Peter Schilling.

Wichtig sei auch der richtige Schnitt. „Der Haupttrieb wird abgeschnitten, damit die Pflanze Seitenausleger bildet“, weiß Projektleiter Sergi Morena. Aber keine Bange, dank der guten Pflege wächst zum Beispiel Globulus einen Meter pro Jahr.

Seit Beginn der Koalahaltung im Leipziger Zoo 2016 liefert Ulf-Peter Schilling das besondere Futter. Inzwischen auch für den Dresdner Zoo. Selbst die Koalas im Zoo Budapest wurden (möglich dank DHL) mit Eukalyptus

versorgt. „Die Tiere waren besonders anspruchsvoll, fraßen nur Globulus. Den hatte niemand, da haben wir geholfen“, sagt der Geschäftsführer stolz. Inzwischen laufen Gespräche mit dem Stuttgarter Zoo. Sobald dort der erste Koala einzieht, wird auch der mit frischem Eukalyptus aus Schkeuditz versorgt. Damit nie ein Engpass entsteht, werden die neuen Pflanzen selbst gezogen. Ambitioniert ist das Freiluftprojekt, denn er möchte draußen robuste Sorten anbauen. Die könnten dann bis in den Herbst wachsen und geerntet werden. Regelmäßig schauen er und sein Projektleiter Sergi Morena bei Mandie vorbei. „Sie sieht einfach niedlich aus“, erzählen sie schmunzelnd. Und freuen sich, dass ihr Grünzeug immer gut ankommt.

PETRA GEBAUER



Projektleiter Sergi Morena in einer der Hallen voller Eukalyptus (li). Mandie fühlt sich wohl im Leipziger Zoo. Etwa 100 solche Bündel werden jede Woche an den Zoo geliefert (Foto oben). Ulf-Peter Schilling prüft die Pflanzen. Die Setzlinge werden selbst gezogen.

Verlosung!

Das besondere Grün für Zuhause

Eukalyptus ist nicht nur das Lieblingsfutter der Koalas, der LWB Patentiere. Einige Sorten verwandeln mit ihrem frischen Duft das Zuhause in eine Wohlfühloase. Das herrliche Grün wächst auf der Plantage der Garten- und Landschaftsbau Schilling GmbH in Schkeuditz. Im Online-Shop kann man vieles rund um oder aus Eukalyptus kaufen: frische Zweige, Dekoartikel und Produkte wie Badekugeln oder Seife.

Die „wohnzeit“ verlost einen 30 Euro-Gutschein für den Online-Shop.

Schreiben Sie uns bis zum 18. August unter dem Stichwort „Eukalyptus“.

Der Monsterkran von der Gaußstraße



Bauleiter Wilfried Krause (li) und Marc Meyer können den Monsterkran auch per Fernbedienung steuern

Er ist schon von weitem sichtbar: der riesige WILBERT-Turmdrehkran WT 650 e. tronic. 64 Tonnen Stahl in leuchtendem Rot, 43 Meter hoch – so steht er auf der LWB Baustelle Gaußstraße. Hier werden 123 neue Ein- bis Fünf-Raumwohnungen gebaut. Fertigstellung 2024. Ohne diesen Kran geht da nichts!



Für seine „Anreise“ werden sechs Tieflader benötigt. Der Aufbau dauert zwei Tage. Das Eindrucksvolle liegt nicht nur in seinen Maßen, sondern vor allem in seiner Kraft! Er kann an der Spitze seines Schwenkarmes, also als Spitzenlast, bis zu 10 Tonnen heben. Das entspricht dem Gewicht eines afrikanischen Elefanten. Auf der Baustelle sind es die Wandteile.

Damit die tonnenschweren Elemente aus Stahlbeton sicher gehoben werden können, braucht der Kran am Boden noch Hilfe. Er steht etwas tiefer in der sogenannten Gründungssohle auf einer Fläche von 8 x 8 Metern. „Dann hat er Ballastkörper, 70 cm hoch, 2,20 x 2,20 Meter, damit er sicher steht“, erklärt Bauleiter Wilfried Krause von der Firma Goldbeck. Ganz wichtig

ist die Statik, damit nichts wackelt, unter den Lasten umkippt und alles sicher abläuft. Zu Beginn wird der Kran vom Boden aus mit einer Fernsteuerung bedient. Über eine Art Joystick.

In wenigen Wochen arbeitet der Kranführer (hat dafür extra einen Schein gemacht) dann hoch oben in seine Kanzel. Um an seinen Arbeitsplatz in 41 Meter Höhe zu gelangen, muss er über innenliegende Leitergänge 128 Treppensprossen hinaufsteigen. Je nach Kondition dauert es bis zu sechs Minuten. Und was ist, wenn er dann mal muss? Da schmunzelt Bauleiter Marc Meyer. „Na runter kommt er dafür nicht. Er weiß sich schon zu helfen...“ Der Rest bleibt ein Geheimnis.

PETRA GEBAUER

FOTOS // SEITE 18 + 19: ANJA JUNGnickel

Rauchwarnmelder für alle LWB Mieter

Sie kommen, klingeln und legen los! Die Messtechniker der Gelsenkirchener Firma IGS montieren seit April dieses Jahres die Rauchwarnmelder in den Wohnungen der LWB. Bis Ende Dezember soll alles fertig sein.

Mit einem fröhlichen „Hallo“ begrüßen sie die Mieter an der Tür, stellen sich vor und erklären den Ablauf. Einer bohrt, einer schraubt, einer checkt die Funktion und schaltet den Rauchwarnmelder scharf. Beim Einbau in der Katharinenstraße war „wohnzeit“ dabei. „Wir haben Lagepläne von Leitungen, bei komplizierten Objekten informieren wir uns vorher. Die Monteure kennen die Stromwege“, erklärt Patrick Schäfers, Geschäftsführer von IGS. Nur acht bis zehn Minuten braucht das Team je Wohnung. Der Zeitplan ist eng, denn bis Jahresende sollen alle 36.733 Wohnungen der LWB mit Rauch-

warnmeldern ausgestattet sein. Heißt, mehr als 120.000 EI 6500 (so die offizielle Bezeichnung) müssen montiert werden. In den Räumen, in denen geschlafen wird (oder geschlafen werden könnte) und im Fluchtweg. Die Männer arbeiten von 8 bis 18 Uhr, sind eingespielt. Dennoch ist es jedes Mal spannend, wen sie an der Tür treffen und was sie in der Wohnung erwartet. „Wir sind in den Privaträumen der Menschen. Gerade ältere Menschen sind sehr vorsichtig. Dabei kündigen wir über Anhänge unser Kommen ja an“, sagt Patrick Schäfers.

Mieterin Liane Reichel ist froh: „Die Arbeiten gingen sehr zügig. Jetzt fühle ich mich noch sicherer.“ Nur der Gedanke, dass der Rauchwarnmelder plötzlich losgehen könnte, bereitet ihr Sorgen. Andreas Roth, Teamleiter Bereich Service der WSL, beruhigt: „Ein merkwürdiges Piepen könnte eine Störung sein. Dann das Mietertelefon anrufen. Erklängt ein konstanter Ton, bitte die Feuerwehr.“ Die Gelsenkirchener Messtechniker (haben ein spezielles Zertifikat) sind sechs Monate in Leipzig. Seit Mai ist eine zweite Firma im Einsatz – die Magdeburger Firma E 3 Messtechnik GmbH. PETRA GEBAUER



Die Messtechniker montieren die Rauchwarnmelder, prüfen vor Ort die Funktion und erklären den Mietern das Gerät.



Die Ausstrahlung des „Polizeiruf 110“ aus Halle ist für 2024 geplant.

Wenn eine LWB Wohnung zur Filmkulisse wird

Der Locationscout sucht die passenden Räume, fragt bei dem Eigentümer an und so werden immer wieder LWB Objekte zur Filmkulisse.

Nackte Wände, Linoleumfußboden, leere Räume – so sah es bis vor wenigen Tagen in der LWB Wohnung aus. Nur 36 Stunden später waren die Räume im 2. OG in der Alten Salzstraße 54 eingerichtet. Denn sie dienten als Kulisse für den „Polizeiruf 110“ (Folge „Der Dicke liebt“). Szenen in Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer wurden hier gedreht. Der Großteil des Filmes entstand jedoch in Halle.

Bevor die erste Klappe fiel, war eine intensive Vorbereitung erforderlich. Regisseur Thomas Stuber (geboren in Leipzig) und

Szenenbildnerin Jenny Roesler kamen zu einem Vor-Ort-Termin, um die Location zu prüfen. Die beiden sind eingespielt, haben schon mehrere Filme (ua. „Die stillen Trabanten“, „In den Gängen“, „Polizeiruf 110 – An der Saale hellem Strande“) zusammen realisiert. Sie weiß genau, wie das Filmset dann aussehen muss.

Dann begann die Arbeit für die Ausstattung. Lina Mayer, Szenenbildassistentin erklärt: „Weiße Wände funktionieren nicht. Davor sieht jeder Mensch blass aus. Zudem gibt es zu harte Kontraste.“ Private Vorlieben für Stoffe, Farben und Materialien sind völlig nebensächlich. „Es wird die Geschichte eines bestimmten Klientels erzählt und dazu muss die Wohnung passen“, sagt sie.

Mit einem bestimmten Budget galt es, alle Vorgaben und Wünsche zu erfüllen. So wurde auf ebay nach Sofa, Schrank, Regalen

und anderen Möbeln gesucht. In Grünau stammte der Esstisch von dem Onlineportal. Auch im Sozialkaufhaus wurde gestöbert. „Manche Teile brauchen wir nur ein Mal. Da wäre es nicht zeitgemäß, alles neu zu kaufen“, so Lina. Und besser fürs Budget war es auch. Der Filmfundus in Halle ist eine wichtige Hilfe. Hier finden die Ausstatter Accessoires wie Bilder, Kerzenhalter, Bücher, DVD und vieles mehr, damit eine bestimmte Atmosphäre entsteht. Manchmal müssen auch Stücke, in Grünau war es der Teppich fürs Wohnzimmer, gekauft werden. Der geht dann in die Fundus und taucht vielleicht in einer anderen Produktion wieder auf. Ganz wichtig: Es dürfen keine Marken zu sehen sein. Am Fernseher wurde das Logo überklebt. Manchmal kann ein No-Name-Produkt gekauft werden und erleichtert das Arbeiten.

PETRA GEBAUER

FOTOS // SEITE 20 : ANJA JUNGNIKEL // SEITE 21: SHUTTERSTOCK.COM, PRIVAT



Betriebskosten zu hoch?

Demnächst werden den LWB Mieterinnen und Mietern die Betriebskostenabrechnungen zugestellt. Das Sozialmanagement hat Tipps.

„Falls die Betriebskostenabrechnung mit einer Nachforderung endet, können wir unter bestimmten Umständen helfen“, erklärt Lennart Tute vom LWB Sozialmanagement. „In begründeten Fällen übernimmt das Jobcenter oder Sozialamt einmalig die Nachforderung“, so Tute. Gerade für all jene, die zum Mindestlohn oder in Teilzeit arbeiten, lohne sich ein Antrag.



„Wenn jemand beispielsweise 1270 Euro netto verdient und eine Betriebskostenabrechnung mit 800 Euro Nachzahlung bekommt, sollte er unbedingt einen Antrag stellen“, sagt Tute. „Es lohnt sich immer, sich beraten zu lassen.“ Wichtig sei allerdings, die Fristen zu beachten. „Spätestens bis zum Fälligkeitstermin der Nachforderung muss die Betriebskostenabrechnung nebst Antrag beim Leistungsträger abgegeben sein“, sagt er.

Bei Fragen stehe auch das LWB Sozialmanagement zu den Sprechzeiten zur Verfügung. „Bei inhaltlichen Fragen zur Betriebskostenabrechnung können wir allerdings nicht helfen“, so Tute. Bei Fragen zu den Beantragungsmöglichkeiten könnten er und seine Kolleginnen und Kollegen allerdings gern zu Rate gezogen werden.

LINDA POLENZ

Sprechzeiten Sozialmanagement in den Kiosken

Paunsdorf:	Heiterblickallee 13 Do von 14 bis 17 Uhr
Lößnig:	Dürrstraße 71 Do von 14 bis 17 Uhr
Volkmarsdorf:	Konradstraße 60 Do von 14 bis 17 Uhr
Grünau:	Ludwigsburger Str. 10 Do von 13 bis 18 Uhr
Oder unter www.lwb.de/soziales	

Notfalldosen in Kiosken erhältlich

Im Notfall zählt jede Minute. Deshalb gibt es von der LWB seit einiger Zeit Notfalldosen, die mit den wichtigsten Daten zu Krankheiten, Allergien und Medikamenten im Kühlschrank aufbewahrt werden – und im Notfall den Rettungskräften hilft, schneller handeln zu können. Erhältlich sind die nützlichen Dosen im LWB Design kostenfrei in den Servicekiosken.

Viel los im Nachbarschaftstreff

Aktiv sein oder einfach nur mal schwatzen – der Nachbarschaftstreff der LWB im Duncerkviertel (Dunckerstrasse 2) ist immer eine gute Adresse. Am ersten, dritten und vierten Sonntag im Monat können Interessierte ab 15.30 Uhr erste Tanzschritte probieren. Die Freunde von Nadel und Wollknäuel treffen sich donnerstags ab 14 Uhr zu Kaffee und Handarbeiten. Die richtigen Yogaübungen kann man Donnerstag ab 14 Uhr erlernen, Anfänger sind willkommen. Am 28. Juli findet eine besondere Lesung aus Katzenbüchern statt, Beginn ist 17 Uhr. Das LWB Willkommensfest steigt am 25. August. Ab 15 Uhr begrüßt die LWB alle Mieter zum gegenseitigen Kennenlernen.

Psychosoziale Sprechstunde

Der Sozialpsychiatrische Dienst der Stadt Leipzig bietet individuelle Beratung für Menschen mit psychosozialen Problemen und seelischen Krisen. Auch Beratungen für das soziale Umfeld, Bezugspersonen und Betreuende von Betroffenen sind möglich. Weitere Infos unter: www.sanktgeorg.de.



Das Mandelssohn-Haus bietet Besuchern einen Einblick in die Privaträume des Komponisten.

Spazieren über alte Dielen

Museen können so spannend sein. Und gerade Leipzig hat Sensationelles zu bieten. Das „wohnzeit“-Team nimmt Sie wieder zu einem Bummel durch die interessantesten Ausstellungen unserer Stadt mit. Heute: Wohnungen, in denen Musik-Genies zu Hause oder zu Gast waren.

Leipzig hat ein Problem. Es ist mit zu vielen klangvollen Namen verbunden: Bach, Mendelssohn, Grieg, Wagner, Schumann. Unsere Stadt gilt – nach Wien – als der Ort, an dem sich die meisten Musik-Genies mehrerer Epochen versammelten. Wie es dazu kam, ist leicht nachzuvollziehen: Das durch Unternehmen und Messe reiche Bürgertum schuf Einrichtungen wie das Gewandhaus, ein Konservatorium, Bibliotheken und eine Instrumentensammlung. Es unterhielt den Thomanerchor. Und bei den Verlegern gaben sich Komponisten die Klinke in die Hand.

Mit Bach und Grieg bei deren Gastgebern

Was bis heute blieb, sind nicht nur die Werke, sondern auch die Wohnungen der Genies. Zugegeben, manchmal waren es nicht deren wirkliche Zuhause, sondern nur die

zeitweiligen Unterkünfte der Musiker und Komponisten. Die Edvard-Grieg-Begegnungsstätte in der Talstraße zum Beispiel befindet sich im Haus des Musik-Verlegers C. F. Peters. Wenn der norwegische Komponist zu Gast war, um seine neuen Stücke vorzustellen, schlief er in zwei Zimmerchen unterm Dach. Eine kleine Dauerausstellung erzählt von Griegs Besuchen.

Selbst das Haus am Thomaskirchhof, in dem sich heute das Bach-Archiv mit dem Bach-Museum befindet, war nicht die Wohnstätte des Thomaskantors und seiner Familie. Hier lebte die mit den Bachs befreundete Kaufmannsfamilie Bose. Bei der war der Kantor, er wohnte gegenüber, zu Gast und musizierte auch. Absolut sehenswert ist auch der kleine Garten des Bosehauses.

Bei Schumanns: „Experiment Künstlerehe“

Vom Schumann-Haus in der Inselstraße lässt sich mit Sicherheit sagen, dass Clara und Robert Schumann hier ab 1840 die ersten Jahre ihrer Ehe gelebt haben. Ein Teil der Wandbemalung und der Fußboden stammen noch aus jener Zeit. Ansonsten wurde viel umgebaut. Die Museumsmacher haben – vom Konzert im Salon bis zur experimentellen Klang-Rallye – viele Ideen verwirklicht und alle technischen Möglichkeiten der Neuzeit ins Spiel gebracht, um die Welt des Paares erlebbar zu machen. Und das nicht nur für wohlinformierte Musik-Liebhaber, sondern auch für Neugierige, die sich einfach nur fragen, wer diese Schumanns eigentlich waren. Besonders interessant dargestellt sind im Kapitel „Experiment Künstlerehe“



Edvard Grieg schlief in der Talstraße beim Musik-Verleger C. F. Peters, wenn er ihm seine neuen Stücke vorstellte. Im Schumann-Haus in der Inselstraße lebten Clara und Robert Schumann während der ersten Jahre ihrer Ehe (rechts).



die Spannungen zwischen der hochbegabten, schon als Kind berühmten Clara und dem in ihrem Schatten stehenden Robert.

Bei Mendelssohns: Blick in Privaträume

Am authentischsten ist das Mendelssohn-Haus in der Goldschmidtstraße. In einer Etage dieses spätklassizistischen Bürgerhauses lebte die Familie Mendelssohn von 1845 bis zum frühen Tode des Komponisten 1847. Über diese Dielen tobten seine Kinder, spazierten Gäste aus halb Europa. Im Musiksalon, heute wieder Veranstal-

tungsort, spielten die größten Musikerinnen und Musiker der damaligen Zeit. Im 20. Jahrhundert bewahrte das die Kostbarkeit nicht vor

dem Verfall. Anfang der Neunziger ließ die Internationale Mendelssohn-Stiftung den Originalzustand wiederherstellen. Inzwischen hat das Haus viel Leben und neue Ideen in sich aufgenommen. In manchen Räumen scheint es, als sei Familie Mendelssohn eben mal eine Runde spazieren gegangen. In anderen Zimmern gibt's Außergewöhnliches, Amüsantes und Begreifbares zu entdecken.

MARLIS HEINZ

Tipps zum Museum

ENTLANG DER NOTENSPUR Den besten Überblick zu den Leipziger Musiker-Stätten gibt die Website des Notenspur Leipzig e. V.: www.notenspur-leipzig.de. Ein Blick auf die jeweiligen Öffnungszeiten wäre gut, denn nicht jedes der kleineren Museen hat jeden Tag geöffnet. Ebenfalls empfehlenswert ist es, den Veranstaltungskalender im Auge zu haben; von Führungen bis zu Konzerten und Familien-Angeboten reicht das Spektrum der möglichen Erlebnisse.

SCHUMANN-HAUS Inselstraße 18, Tel. 0341/ 39 39 21 91, Öffnungszeiten: Mo-Fr 14-18 Uhr, Sa-So 10-18 Uhr, Führung: sonntags 15 Uhr/ www.schumannhaus.de / Eintritt 7 €, ermäßigt 5 €, bis 16 Jahre in Begleitung der Eltern frei. Barrierefreier Zugang.

MENDELSSOHN-HAUS Goldschmidtstraße 12, Tel. 0341/ 962 882 0, Öffnungszeiten: täglich 10-18 Uhr, Konzert: So 11 Uhr, www.mendelssohnhaus.de / Eintritt 10 €/ ermäßigt 8 € / mit Leipzig-Pass 3,50 €/ Jahresticket: 30 € / bis 18 Jahre frei. Barrierefreier Zugang.



Lew, der mit seiner Mama aus der Ukraine nach Leipzig kam, ist neugierig auf alles – auch darauf, wie der „wohnzeit“-Fotograf die Kräuterschnecke in einem Hof an der Verfassungslinde knipst.

Gisela Klas wohnt seit 1990 in ihrer Wohnung und gärtner gern auf ihrem Balkon. (re.)

Die „Seepiepe“ – ein buntes Viertel nahe der Innenstadt

In ganz Leipzig bewirtschaftet die LWB Anlagen und jede davon hat ihr eigenes Gesicht. Einige der Quartiere besucht das „wohnzeit“-Team und fragt nach dem Stand der Dinge. Heute geht es ins Seeburgviertel südöstlich der City.

Kennen Sie die „Seepiepe“? Älteren Leipziguern wird es vermutlich dämmern: Das ist die Gegend gleich hinter dem Ringcafé zwischen Rossplatz und Goldschmidtstraße, Stephanstraße und Stadtgarten. Dieses Viertel bekam seinen offiziellen Namen durch die wie ein Rückgrat fast genau in der Mitte hindurchführende Seeburgstraße.

Blättern im Architektur-Lexikon

Besagte „Seepiepe“ kommt als in vieler Beziehung ein bunt gemischtes Stadtviertel daher. Das fällt schon beim Blick auf die Fassaden auf: Da ist das biedermeierliche Mendelssohn-Haus in der Goldschmidtstraße oder das repräsentative Anwesen des Musikverlages Peters in der Talstraße. Und da sind die Ende der 1980er entstanden Häuser der WBS 70, die heute größtenteils von der LWB bewirtschaftet werden. Wegen ihrer Farbgebung stehen übrigens einige davon unter Denkmalschutz.

Seit 25 Jahren wohnt Naomi-Pia Witte bei der LWB, immer so zentrumsnah wie möglich. „Deshalb gefällt es mir auch im Seeburgviertel“, so die Wahl-Leipzigerin. „Ich habe meine Wohnung in der Talstraße über die Website des Unternehmens gefunden und war angetan – vom Grundriss und vor allem von der Lage. In zehn Minuten bin ich am Leuschner- oder am Augustusplatz, selbst ins Uni-Klinikum ging ich schon zu Fuß. Auch mit den Hausbewohnern komme ich gut zurecht. Einer Familie aus Moldawien beispielsweise helfe ich manchmal bei Telefonaten mit Behörden.“

Zu den Ur-Einwohnern des Viertels zählt hingegen Gisela Klas, die als junge Frau mit ihrem Mann und den Kindern in einem inzwischen abgerissenen Gebäude der alten „Sterni“ – also Sternwartenstraße – wohnte. Als 1990 die Neubauten fertig waren, zog sie ein paar Ecken weiter und wohnt noch heute dort. „Aber inzwischen mit neuer Heizung,

neuer Badewanne ...“, lobt sie die Modernisierungen der LWB.

Den Bäumen bei Wachsen zusehen

Als Gisela Klas hier einzog, kämpfte auf dem großen kahlen Innenhof ein einzelner Baum ums Überleben. Der steht noch heute, aber inmitten anderer, die mit ihren ausladenden Kronen Schatten spenden. Die alten Bäume riefen aber heute Mike Germann und Torsten Schmidt von der Baumgruppe des LWB-Grünpflegeteams auf den Plan. Die beiden Spezialisten entfernen in den Kronen hängendes Totholz. Und sie erklären gleich noch, welche botanischen Besonderheiten in Seeburgstraßenviertel gepflanzt wurden und bis heute gedeihen: die Vogelkirsche zum Beispiel oder die Mehlbeere.

Anderes Grünen und Blühen haben die Mieter hier und da selbst initiiert; in einem Teil der Sternwartenstraße zieren Rosen und andere Zierpflanzen den Streifen zwischen

Fußweg und Erdgeschossbalkonen. „Solche aufwändigen Beete legt heute niemand mehr an“, so Sylvia Erbe, eine der Mieterbetreuerinnen im Viertel. „Aber dass die Mieter von damals nicht mehr alles pflegen können und nur wenige in ihre Fußstapfen traten, heißt trotzdem nicht, dass unsere Teams es übers Herz brächten, Rosenstöcke oder prachtvolle Stauden zu roden. Also nehmen sich die Grünpfleger des Erbes an.“

Anlaufstelle, die Hilfen bietet

Im Seeburgviertel vermietet die LWB aber nicht nur Wohnungen, sondern auch Einheiten für Gewerbe und soziale Einrichtungen. Dazu gehören unter anderem die „Leipziger Oase“ in der Nürnberger Straße, eine ökumenische Kontaktstelle für wohnungslose Menschen, und ein paar Häuser weiter die Kleiderkammer. Sie verkauft an – nachweislich – Bedürftige vom Kinderwagen bis zum Sommerkleid gespendete Dinge zum kleinsten Preis. Mit diesem Geld wiederum wird der Betrieb des Ladens finanziert. Verschenkt wird übrigens nichts, um die Kunden nicht als Almosenempfänger zu entmündigen. In der „Oase“ finden wohnungslose Leipziger Dusche, Waschmaschine, warmes Essen und vor allem Ansprechpartner für die täglichen Probleme ihres Lebens. Leiter dieser beiden

Anlaufstellen der Diakonie ist aktuell René Zimmerling, der in der LWB einen Partner erlebt, „... der uns sehr entgegenkommt.“ Zugleich sieht er sich und sein Team in der Pflicht, die Reibungspunkte zwischen den Bewohnern des Viertels und seinen Gästen so gering wie möglich zu halten. „Ich verstehe ja, dass es keine schöne Situation ist,

wenn sich unsere Besucher hier auf der Wiese zusammensetzen und auf ihre Art fröhlich sind. Umso mehr weiß ich die Toleranz der meisten LWB Mieter zu schätzen, die auch diese Menschen als Teil unserer Gesellschaft akzeptieren. Es ist auch schon geschehen, dass sie uns auf Betrunkene aufmerksam gemacht haben, die in der Kälte oder der Sonnenglut eingeschlafen waren. Unseren Besuchern gebe ich das immer wieder zu bedenken – und dass sie selbst ihre „Oase“ gefährden, wenn sie sich nicht an die Regeln halten.“ Durchaus gute Erfahrungen mit den „Oase“-Gästen hat Daniel Gay, „Hausmeister mit Herz“ wie er betont, gemacht. „Wenn ich den Männern Greifer und Eimer in die Hand drücke und sie bitte, mit mir rund um ihre Einrichtung aufzuräumen, dann klappt das meist problemlos.“ Man müsse eben jedes Viertel so nehmen wie es ist. Und mit den Bewohnern, bunt wie sie nun mal zusammengesetzt sind, im Gespräch sein.



MARLIS HEINZ

Gebäudehüllen sind 2028 dran

Drei Fragen an Marcus Hahn, Prokurist und Bereichsleiter Hausbewirtschaftung



Die LWB-Bestände im Seeburgviertel stehen inmitten einer vielgestaltigen architektonischen Mischung. Wie viele Häuser gehören zum Unternehmen und wie viele Wohnungen oder Gewerbeeinheiten sind das?

MARCUS HAHN Wir haben im Seeburgstraßenviertel 53 Häuser mit 682 Wohnungen und sieben Gewerbeeinheiten. Die Nachfrage ist ausgesprochen hoch; in Durchschnitt steht nur ein Dutzend Wohnungen, bedingt durch Renovierung bei Mieterwechsel, leer.

An manchen Häusern im Seeburgstraßenviertel scheinen die hellblauen LWB Logos an den Haustüren das Einzige, das in den vergangenen 30 Jahren neu hinzukam. Täuscht dieser erste Eindruck?

Ja, der täuscht. Die Dächer und Lüftungen sowie die Heizungsanlagen wurden bereits ausgetauscht. Bei Mieterwechsel oder langjährigem Mietverhältnis finden in der Regel Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten statt. Und nicht zu vergessen die Außenanlagen, die durch neue Spielbereiche und Containerplätze, Rad-Boxen und Kinderwagen-Garagen aufgewertet wurden.

Dennoch scheinen, beispielsweise beim Blick auf die Fugen zwischen den Platten der Fassaden, größere Sanierungen unvermeidbar. Was ist geplant?

Nach dem jetzigen Stand der Dinge beginnen wir 2028 mit der Sanierung der Gebäudehüllen. Eingebunden sind neue Fenster und, dort wo möglich, der Anbau von Balkonen. Das wird in drei Bauabschnitten von jeweils einem Jahr passieren. Die Mieter können in dieser Zeit in ihren Wohnungen bleiben.



Am Schladitzer See gibt's für jeden etwas: Surfen, Beachvolleyball oder Kultur am Biedermeierstrand.



Mehr als Badesee und Wassersportparadies

Das Leipziger Neuseenland ist ein vielfältiges und attraktives Urlaubsgebiet am Rande der Messestadt. In der Serie „Urlaub vor der Haustür“ erkundet die „wohnzeit“ die neuen Ufer im einstigen Braunkohlerevier. Diesmal: der Schladitzer See.

Kristallklares Wasser, wunderbarer Sandstrand, grüner Gürtel – der Schladitzer See nördlich von Leipzig gilt als einer der schönsten Sachsens. Sieben Kilometer lang ist er, mit einer Wasserfläche von 218 Hektar. Seit 2003 ist er ein Badesee und längst auch ein Paradies für Wassersportler. Das CAMP DAVID Sport Resort by ALL-on-SEA an der Ostseite des Sees lädt zum Windsurfing, Segeln, SUP, Tauchen und Schnorcheln. Besondere Aktion verspricht der 1.400 Quadratmeter große Wasser-Fun-Park im See. Am Ufer laden

Beachvolleyballfelder, Outdoorfitnessparcours, Naturspielplatz und ein acht Kilometer langer Radrundweg zum aktiv sein ein. Auch ein Besuch im Restaurant Levante lohnt sich. Besonderen Kulturgenuss bietet die Seebühne am Biedermeierstrand Hayna (Südspitze). Am 5. August hat „Reise zum Mittelpunkt der Erde“, das neue Musical des Musik- und Theaterfördervereins Priester, Premiere. Nach Erweiterung des Dachs finden nun 1.000 Gäste wetterfeste Plätze.

PETRA GEBAUER



Nadine (39) aus Gohlis und Christian (43) aus Wiederitzsch

„Weil auf dem Schladitzer nicht so viele Boote sind, kann man hier viel besser SUP fahren und ist oft ganz allein auf dem See, auch wenn am Strand sehr viele sind. Wir fahren mit dem Fahrrad nur 20 Minuten bis hier her. Das ist perfekt wegen des ausgebauten Fahrradweges.“



Claudia (49), Andy (47) und Lene (6) aus Schönefeld

„Wir kommen mit unserem Camper häufig an den Schladitzer, denn man kann hier bis zum Strand fahren mit den Boards und auch spontan übernachten, wenn man Lust hat.“



Max (36) und Sohn Henry (5) aus Eutritzsch

„In der Bucht gibt es diesen tollen Wasserspielplatz mit Pumpe. Henry liebt das Matschen, deshalb kommen wir 2 bis 3 Mal pro Woche hier her.“



FOTOS: S. SEITE 26 + 27: ANJA WINGTICKEL



Die LWB zeigt in den Stadtteilen und bei verschiedenen Sportveranstaltungen Einsatz.

Die LWB unterwegs

SachsenBeach, Benefiz-Fußball, Stadtteilstefe – die LWB ist im Frühling und Frühsommer bei zahlreichen Events buchstäblich am Start gewesen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treten mit eigenen Mannschaften an oder beraten die Mieter an den Ständen.

Am erfolgreichsten war bisher die Teilnahme am Badewannenrennen beim Wasserfest in Thekla. Die Azubis der LWB erpaddelten sich mit dem Leipziger WellenBrecher (LWB) und der Langen Lene auf dem Bagger den zweiten Platz. Doch auch beim SachsenBeach auf dem Augustusplatz ging die LWB an den Start.

Gleich zwei Teams wurden – wie bereits im vergangenen Jahr vom kommunalen Vermieter gestellt. Die „Wohnblocker“ und die „Netzroller“ gingen an den Start. Am Ende hieß es Platz 6 für die Wohnblocker und Platz 28 für die Netzroller. Beim Leipziger Rasen Cup waren hingegen Fußballmoves gefragt. Das Turnier,

das alljährlich für den guten Zweck getragen wird, organisiert Porsche Leipzig. Mit den 500 Euro Startgeld der LWB wurde die Leipziger Tafel unterstützt. Außerdem war die LWB beim Bunten Mockauer Sommer und dem Schreiberfest im Verein Ostvorstadt vertreten.

LINDA POLENZ

FOTOS // SEITE 28: ANJA JUNGNIKEL, NORBERT ALBER // SEITE 29: ANJA JUNGNIKEL, VICTORIA HÄRTING



Die „Geschätzte LWB“

Rätsel-Auflösung

In der Frühlingsausgabe der „wohnzeit“ haben wir gefragt, wie viele Wohnungen sich standardmäßig in einem der LWB 16-Geschosser PH16 befinden. Die richtige Antwort ist: 132 Wohnungen. Zahlreiche „wohnzeit“-Leserinnen und -Leser hatten die richtige Antwort. Jeweils einen Baumarktgutschein in Höhe von 50 Euro haben Ina Spangenberg und Dagmar Goretzki gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Über einen LWB Zollstock können sich Geneve Mardirossian, Anna Henze, Fahed Kawi, Nadine Petzold und Christine & Matthias Forßbohm freuen. LH

Wie viele Menschen wohnen eigentlich in einem Hochhaus? Wie lang ist der längste LWB Wohnblock? Wie viele Werkzeuge führt das LWB Serviceteam mit sich? Diesen und vielen weiteren Fragen geht die „wohnzeit“ in der Serie „Geschätzte LWB“ nach. Dazu stellen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, jeweils eine Schätzfrage, die dann in der nächsten Ausgabe aufgelöst wird. Schätzen Sie doch mal: Wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen im Durchschnitt jedes Jahr in der Wohnschule der LWB alles über die erste eigene Wohnung? LP

✍ Schicken Sie uns Ihre Antwort bis 18. August 2023 mit dem Stichwort „Geschätzte LWB“. Unter allen richtigen Einsendungen werden zwei Baumarkt Gutscheine im Wert von je 50 Euro verlost.



Einfach cool – die LWB Sonnenbrille

Schick und vor allem nachhaltig im Sommer unterwegs – mit der LWB Sonnenbrille ist das möglich. Das modische Accessoire besteht aus Weizenstroh und Bambus. Damit ist die Sonnenbrille nicht nur ein schmucker Hingucker, sondern auch gut für die Umwelt. Das unaufdringliche, neutrale Schwarz des Rahmens passt zudem perfekt zu jedem Outfit. Der UV-Filter von 400 schützt die Augen vor UV-A und UV-B-Strahlen. LP

✍ Die „wohnzeit“ verlost fünf LWB Sonnenbrillen. Schreiben Sie uns bis zum 18. August 2023 unter dem Stichwort „LWB Sonnenbrille“.



Die LWB Sonnenbrille: Im modernen Design und aus ökologischen Materialien.

LWB Zentrale Vermietung Wintergartenstraße 4
 ☎ 0341 9922-0
 Mo und Do 8 – 18 Uhr
 Di und Mi nach Terminvereinbarung
 Fr 8 - 12 Uhr und nach Terminvereinbarung
 ✉ mieten@lwb.de

LWB Service Hausreinigung
 ☎ 0341 9922-1133 Mo bis Fr 10 – 14 Uhr
 ✉ hausreinigung@lwb.de



Ihre Ansprechpartner

bei Fragen, die über die Mieterbetreuung hinausgehen:

Sie möchten einen Mieterstreit schlichten oder Sie haben Probleme mit Ihren Mitmietern und möchten diese Konflikte lösen? Wenden Sie sich bitte an den Ombudsmann, Torsten Kurtzer, Telefon 0341 9922-1010 sowie per E-Mail an ombudsstelle@lwb.de.



Sie haben Fragen zur Bewältigung des Alltags mit altersbedingten Einschränkungen oder suchen eine behindertengerechte Wohnung? Wenden Sie sich an die Seniorenbeauftragte, Jana Schreiner, Telefon 0341 9922-4415 oder per E-Mail an jana.schreiner@lwb.de.



Der Alltag verlangt zu viel von Ihnen und Ihrer Familie? Brauchen Sie Hilfe, sollen wir Sie unterstützen? Wenden Sie sich an die Familienbeauftragte, Bianka Beck, Telefon 0341 9922-4411, bianka.beck@lwb.de oder dienstags 9–18 Uhr in der Wintergartenstr. 4.



Unser Service für Sie – unsere Kundencenter

Die LWB hat zwölf Servicekioske und eine Außenstelle*, diese sind ohne Voranmeldung montags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 13 bis 18 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten können Sie einen Termin mit Ihrem/r Mieterbetreuer/in vereinbaren. Den Kontakt finden Sie in den Mieterunterlagen, bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Maßnahmen.

Nürnberger Straße 33
 Zentrum-West, Zentrum-Nordwest, Zentrum-Südost, Gutenbergviertel, Seeburgviertel

Shukowstraße 54
 Schönefeld-Abtnaundorf, Schönefeld-Ost, Mockau-Süd, Sellerhausen-Stünz

Scharnhorststraße 17
 Connewitz, Südvorstadt, Kleinzschocher, Plagwitz, Schleußig

Gerberstraße 18/20
 Zentrum, Zentrum-Nord/-Ost/-Süd, Musikviertel, Ringbebauung, Windmühlensstraße, Gohlis-Süd

Heiterblickallee 13
 Erla-Siedlung, Engelsdorf, Heiterblick, Paunsdorf

Ludwigsburger Straße 10/12
 Grünau, Schönau

Konradstraße 60
 Hanns-Eisler-Straße, Innere Ostvorstadt (Kreuzstraßenviertel), Neustadt-Neuschönefeld, Volkmarisdorf

Viktoriastraße 10
 Reudnitz-Thonberg, Stötteritz

Dr.-Hermann-Duncker-Str. 10
 Neulindenau

Bockstraße 5
 Meusdorf, Probstheida

**Axis-Passage
 Georg-Schumann-Straße 171**
 Wiederitzsch, Möckern, Wahren, Eutritzsch, Gohlis

Dürrstraße 71
 Dölitz-Dösen, Löbnig

Rosenowstraße 31*
 Mockau, Thekla

Unsere aktuellen Wohnungsangebote



1 Zimmer

Wohnen mit Betreuung

Möckern, 1-RW, Bad m. Dusche, Balkon, Aufzug, Pflegedienst im Haus, Yorckstraße 45, 2. OG, 35 m², 425 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1973, FW, Verbr.-ausweis, C, 97 kWh/(m²*a)

Behindertengerecht!

Grünau, 2-RW m. Balkon u. behindertengerechtem Bad m. ebenerdiger Dusche, Grünauer Allee 37, EG, 58 m², 552 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1979, FW, Verbr.-ausweis, D, 115 kWh/(m²*a)

Erstbezug im Neubau & mit weißem WBS!

Neulindenau, 3-RW m. Balkon, Küche m. Fenster, Bad mit Dusche, ansprechende Ausstattung, Saalfelder Str. 33, 3. OG, 72 m², 712 € mtl. Warmmiete*, Bj. 2022, KWK fossil, Bedarfsausweis, B, 73 kWh/(m²*a)

2 Zimmer

Wohnen mit Ausblick!

Meusdorf, 2-RW, Bad m. Wanne, Küche und Bad m. Fenster, Barclayweg 16, 4. OG, 47 m², 479 € mtl. Warmmiete*, Bj. 2020, FW, Bedarfsausweis, B, 73 kWh/(m²*a)

Frisch saniert & mit weißem WBS!

Probstheida, 2-RW m. Parkett, Bad m. Dusche Aufzug, Verein ALeG e.V. im Haus, Lene-Voigt-Str. 6, 7. OG, 50 m², 513 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1968, FW, Verbr.-ausweis, B, 66 kWh/(m²*a)

Mit weißem Wohnberechtigungsschein!

Schönau, frisch san. 3-RW m. gr. Balkon, Kü. m. Fenster, Bad m. Wanne, moderner Fußbodenbelag, begr. Innenhof, Schönauer Ring 61, 4. OG, 70 m², 638 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1981, FW, Verbr.-ausweis, D, 101 kWh/(m²*a)

Erstbezug nach Ausbau!

Thekla/Erla-Siedlung, 2-RW, Bad m. Wanne, zwei helle Wohnräume, Bad und Küche mit Fenster, wird bis 11/2023 saniert, Ziustraße 47, 1. OG, 42 m², 526 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1937, Gas, Verbr.-ausweis, E, 149 kWh/(m²*a)

3 Zimmer

Frisch saniert & mit weißem WBS!

Grünau, 3-RW m. schönem Ausblick, mod. Ausstattung, offene Küche, Bad m. Wanne, Aufzug, Stuttgarter Allee 4, 10. OG, 64 m², 638 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1981, FW, Verbr.-ausweis, D, 110 kWh/(m²*a)

LEGENDE *Mietpreis inkl.

Nebenkosten, zzgl. Kautions, FW = Fernwärme, Bj = Baujahr



Daheim statt Heim.
 #ZuhauseInLeipzig



FOTOS // SEITE 30: ANJA JUNGNIKEL

